

# Die Besenhexe vom Kohlhof

Hochdeutsche Fassung

Schwank in drei Akten von Hans Wälti

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 120 Min.
Walter Nepflin (160)	Bauer auf dem Kohlhof (50)	
Trix (84)	seine Schwester, liebt den Besen (48)	
Klara (99)	seine Schwester, liebt den Tratsch (45)	
Ida (109)	seine Schwester, liebt das Leben (30)	
Gustav Hauser (148)	Knecht auf dem Kohlhof (60)	
Anna Höglinger (62)	Serviertochter (45)	
Hans-Rudolf Höglinger (53)	Naturforscher (24)	
Max Hegglin (49)	Bergführer (45)	
Lina Hochhuber (29)	reiche Dame (50)	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Auf dem Kohlhof

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Rechts steht ein hübsches Bauernhaus. Links ein baufälliges altes Häuschen, in dem der Stall, das Vieh, das Heu und der alte Knecht untergebracht sind. Beim Haus rechts schöne Eingangstüre und zwei Blumengeschmückte Fenster. Beim Häuschen links, Eingangstüre. die klemmt und ein Fenster, dessen Glas gesprungen ist. Vor dem Haus rechts ein Gartentisch mit Bank und Stühlen. Vor dem Häuschen links ein altes Stallbänkchen. Hinter dem Haus, oder wer die Mühe nicht scheut neben dem Haus, ein Brunnen.

## **Inhaltsangabe:**

Walter Nepflin bewohnt zusammen mit seinen drei Schwestern Trix, Klara und Ida das schöne Bauernhaus. Der Knecht, Gustav, ist zusammen mit dem Vieh in dem alten Lotterhäuschen untergebracht. Trotzdem scheint der Knecht zufriedener zu sein, als sein Meister. Kein Wunder, hat doch der Bauer recht viel Mühe mit seinen drei Schwestern. Klara spricht zuviel, Trix ist ihm zu naiv und Ida zeigt, nach seiner Meinung, allzuviel von ihrem weiblichen Reizen. Am liebsten hätte er sie alle los. Da man aber zu abgelegen wohnt und daher kaum einmal ein Mann vorbeikommt, wird der ledige Zustand, der drei Schwestern, kaum zu ändern sein. Doch überraschend bewilligen die Gemeindebehörden auf seinem Land einen kleinen Campingplatz. Vorerst scheint aber alles beim alten zu bleiben. Trix probiert wie schon oft auf dem Besen vom Boden abzuheben. Gustav, der alte Lausbub, scheuert natürlich diese Hoffnung noch und meint: Wenn man genug Alkohol im Blut habe, so gehe das schon! Trotzdem, die Startversuche von Trix enden jedesmal mit einem Sturzflug. Im Uebermut verspricht der Knecht: Die erste die auf einem Besen fliegen kann, die heirate ich! Die Ereignisse überschlagen sich danach förmlich. Klara macht sich beim Bergführer ran. Ida schmeichelt sich beim jungen Hans-Rudolf Häglinger ein. Bei den Campinggästen sind auch noch zwei attraktive Frauen dabei. Der Knecht und auch der Bauer glauben, diese Damen aus dem Militärdienst zu kennen. Recht galante Abenteuer werden da in Erinnerung gerufen. Zum Glück scheinen sich die Damen nicht mehr zu erinnern, oder täuschen sie dies nur vor? Wer wohl zuerst unter die Haube kommt? Ist es Trix, die Dank der Hilfe des Bergführers doch noch auf dem Besen fliegen kann? Ist es Ida, die mit ihren Reizen doch noch mehr erreicht als die Schmetterlinge? Oder hat Klara beim Bergführer erfolg? Vielleicht müssen auch der Knecht oder der Bauer zuerst dran glauben und für ihre Jugendsünden gerade stehen. Hat da einer sogar seine Vaterpflichten versäumt?

Viel Vergnügen und Erfolg wünschen

der Autor und der Verlag

# 1. Akt

## 1. Szene:

Trix und Gustav

**Trix:** (wischt mit einem alten Besen den Hof, schaut sich dann um und als sie niemanden sieht, nimmt sie den Besen zwischen die Beine, rennt über die Bühne und fällt dann der Länge nach hin. Trix ist sehr naiv und leichtgläubig. Erhebt sich mühsam wieder) Ach dieser gscherte Besen will nicht ums ver...jawohl, er will einfach nicht mit mir in die Luft gehen!

**Gustav:** (hat sich von links herangeschlichen und schaut vergnügt den Startversuchen von Trix zu. Gustav ist ein recht verschlagener alter Lausbube) Na, gehts nicht?

**Trix:** (erschrickt und bricht die Übungen ab) Ach du blöder Tepp! Hast du mich jetzt erschreckt!

**Gustav:** Wolltest der Lufthansa Konkurrenz machen? (lacht)

**Trix:** Lach doch nicht so teppet, du Tepp!... Du hast mir doch erklärt, dass das geht!

**Gustav:** (kratzt sich in den Haaren) Hab ich...?

**Trix:** Ja hast du! ...Wenn man es recht anstelle gehe das, hast du g'sagt ja!

**Gustav:** Wann denn dann?

**Trix:** Gestern, am Sonntag, als du vom Löwen heimgekommen bist! Da bist du so herumgetorkelt und hast behauptet: Mir ist's heute so leicht, wenn ich auf einem Besen sitzen würde, so könnte ich direkt in die Lüfte schweben! Ja und gestern Abend, da hab ich's am Fernsehen g'sehn, da ist auch eine mit einem Besen in der Luft herumgesaust!

**Gustav:** (erinnert sich lächelnd) Ach so, gestern! ...Aber du, Trix, das ist dann nicht so einfach, da muss man etliches zu sich nehmen bis das geht! Ja bis man so leicht ist!

**Trix:** Aha...! Ja was denn? ...Sag es mir doch, bitt schön, bitte!!

**Gustav:** Ja sagen könnt ich's dir schon, aber von Nutzen wär's nicht: Der Bauer versteckt diese Flaschen ja immer!

**Trix:** Hä...? (überlegt) Meinst du etwa die Schnapsflaschen?

**Gustav:** Mensch Trixi, bist du schlau, genau die meinte ich!

**Trix:** (geschmeichelt) Gell! Aber weisst du, der Bruder versteckt sie eben, weil du sonst zuviel saufst und dann bei der Arbeit nichts mer wert bist! Ja ja, das hat er uns g'sagt!

**Gustav:** Nein das ist nicht deswegen, Trixi! Das ist von ihm eine faule Ausrede! Er hat nur Angst ich flieg ihm sonst davon!

**Trix:** Ja meinst wirklich?

**Gustav:** Ja sicher! ... Du, wenn du mir eine Flasche ergatterst, so zeig ich dir dann schon wie das geht!

**Trix:** Au du, aber wenn das der Bruder merkt, dann ...au du... (zieht den Kopf ein)

**Gustav:** Ja da müssen wir eben schlauer sein als er! Du bist doch sonst so ein schlaues Madel! Bohrst einfach danach ein Loch in die Flasche und sagst; sie sei ausg'laufen!

**Trix:** Oh ja, gar nicht schlecht! ...Also, ich eile und bringe dann zwei von diesen Flaschen, gell! Ich weiss nämlich wo er sie versteckt hält, der Bruder! (geht zur Haustüre)

**Gustav:** Hee, Moment mal, wiso willst du zwei holen?

**Trix:** (zählt an den Fingern ab) Eine für mich und eine für dich, das gibt doch zwei, oder?

**Gustav:** Ja natürlich! Wusste gar nicht dass du so gut rechnen kannst!

**Trix:** Ja ich bin eben, wie du sagtest: Ein schlaues Madel! (stellt den Besen an die Hauswand und geht schnell ins Haus)

**Gustav:** (schaut ihr nach und kratzt sich in den Haaren) Verflixt nochmal, hoffentlich hab ich jetz nicht en Schmarren angezettelt! (schaut nach links) Oh auch das noch! Jetzt kommt der Tratschbesen auch noch daher!

## 2. Szene:

Klara und Gustav

**Klara:** (kommt schnell von links. Klara hat ein gutes Mundwerk und ist auch nicht sehr gepflegt) Sälü Gustel, du jetzt musst mal zuhören...

**Gustav:** (fällt ihr ins Wort) Das muss man bei dir ja immer, aber jetzt hab ich leider keine Zeit! (will in's Haus flüchten)

**Klara:** (hält ihn auf) Natürlich hast du Zeit, Mein Bruder ist ja im Dorf d'runten, da kannst mir wohl zuhören! Es ist nämlich sehr interessant und wichtig, was ich zu sagen hab!

**Gustav:** Ja aber mach es ausnahmsweise kurz, bitte!

**Klara:** Das mach ich doch immer, ich konzentriere mich immer nur auf das Wesentlichste!

**Gustav:** Ja Gott sei Dank, sonst müsste man dir ja stundenweise zuhören!

**Klara:** Halt jetzt dei Goschen und hör endlich zu!

**Gustav:** Ja also, aber wenn's länger als fünf Minuten dauert renn ich davon!

**Klara:** Wenn du Tepp hörst was ich für Neuigkeiten zu bieten hab, so rennst du nicht mehr davon! Hier bei unserem Weier unten stellen nämlich Leute ein Zelt auf, ä was sag ich, drei Zelte werden aufgestellt! Da ist eine Superfrau dabei, sag ich dir und ein Prachtskerl von einem Mann! Er trug einen grossen Rucksack...

**Gustav:** Ja ja, und sie einen grossen Vorbau, nehm ich an!

**Klara:** Halt jetzt dei Goschen, sonst geht's länger als fünf Minuten! Also da war dann noch eine etwas ältere Dame dabei mit einem super Pelzmantel! Die hat auch einen Jungen dabei und der stellt daneben noch ein kleines Zelt auf, aber auch noch ein grösseres! Kannst dir vorstellen wie mich das wurmt, dass ich nicht weiss was da so vor sich geht?

**Gustav:** Ja ja, das kann ich mir lebhaft vorstellen! So frag sie doch was sie hier wollen!

**Klara:** Ne ne, dann meinen die am End noch man währe tratschsüchtig! ...(schaut nach links) Aber interessieren würds mich natürlich schon, was die hier treiben wollen, mit so vielen Zelten!

**Gustav:** Der Bauer wird sie dann schon fortscheuchen! Gsch-gsch, wie die Hünen!

**Klara:** Eben nicht, das ist ja das merkwürdige an der Sache! Ich hab nämlich auf der Behörde schon nachg'fragt, Die sagen die haben das Recht hier zu Zelten! Es handle sich um sehr naturfreundliche Personen und um Naturforschung! ...Jaja, wer's glaubt! Aber der Bruder, der Tepp, hat die Bewilligung schon gegeben!

**Gustav:** (wird ungeduldig und schaut immer wieder zum Haus, abseits) Wenn die nur bald verschwinden würde...(überlegt kurz und zeigt dann aufgeregt nach links) Schau, schau die haben dir zugewinkt! Die möchten dich sicher was fragen!

**Klara:** Sicher...? Ja meinst wirklich?

**Gustav:** Ja sicher, du musst sofort runter!

**Klara:** Ja mach ich! Was die wohl von mir wollen! (geht schnell ab nach links)

**Gustav:** Gott sei Dank bin ich diesem Tratschbesen los! ...Langsam nimmt's mich aber doch wunder, wo die mit den Flaschen steckt? (will ins Haus)

### **3. Szene:**

Ida und Gustav

**Ida:** (kommt aus dem Haus und stösst mit Gustav zusammen. Ida ist ausserordentlich leicht und Sexi gekleidet) Pass doch auf, du verletzt ja meine Kurven!

**Gustav:** Ach du grüne Neune, ää ich meine du bunte Sexs! Wen willst denn du auf die Palme bringen? (betrachtet sie mit grossen Augen)

**Ida:** Wie kommst jetzt du auf die Palme, muss es denn immer eine Palme sein? Was schaust auch so scharf?

**Gustav:** Scharf...? Ich schau nicht scharf ich wundere mich nur, oder machst du das wegen dem Umweltschutz?

**Ida:** He...? Was mach ich wegen dem Umweltschutz?

**Gustav:** Ja ich meine, wegen der knappen Verpackung!

**Ida:** Bist ein blöder Tepp!

**Gustav:** Wenigstens wird der Konsumentenschutz nichts einzuwenden haben!

**Ida:** Konsumentenschutz...? Sag spinnst eigentlich?

**Gustav:** Ne ne, ich meine nur, wenigstens scheinen deine Hüllen keine Mogelpackung zu sein!

**Ida:** Phaa, hör mal, du alter Tepp, ich will nur den Fremden, hier unten, die Naturschönheiten etwas näher bringen! Verstehts mi, du geiler Kuhbusenmasseur! Tschüss Gustel! (schnell ab nach links)

**Gustav:** (schaut ihr nach) Ist wirklich eine Augenweide, wie die über die Weide geht. (macht ihren Gang nach) Hoffentlich fangen dann die Naturfoscher, hier unten, nicht gleich an zu forschen!

#### **4. Szene:**

Trix und Gustav

**Trix:** (kommt schon leicht angetrunken aus dem Haus, sie trägt zwei Flaschen in den Händen. Die rechte ist nicht mehr ganz voll und aus der linken tropft es ganz leicht) Oh, Gustel, das ist aber starker Saft, das brennt ja bis in die Knie runter! (hält ihm die linke Flasche entgegen) Hier das ist die deinige!

**Gustav:** Hee du, die ist ja schon halbleer!

**Trix:** Nein, die ist noch halbvoll, weil ich schon ein Loch unten rein gebohrt hab! Siehst wies tröpfelt! Du das hat mir schon grosse Mühe bereitet bis ich mit dem Bohrer durch den Flaschenboden war!

**Gustav:** (nimmt ihr die Flasche ab) Ach du, bist du ein gschertes Tötschchen! Das Loch hättest doch erst später, wenn die Flasche leer ist, drein machen sollen!

**Trix:** Ich hab doch nur versuchen wollen ob es geht! Vorher hast g'sagt ich sei ein schlaues Madel und jetzt sagst mir, ich sei ein gschertes Tötschchen! Das ist aber gar nicht nett von dir! (weint beinahe)

**Gustav:** Ja ja. jetz beruig di wieder, es war ja nicht bös g'meint! Eigentlich bist ja noch ein ganz nettes Püppchen! (hält die Flasche in die Höhe und lässt den Schnaps in den Mund tropfen) ...(Natürlich werden die Flaschen nur mit Wasser gefüllt)

**Trix:** (wischt misstrauisch die Tränen ab) Ja meinst jetzt das wirklich ehrlich?

**Gustav:** Was?

**Trix:** Eben das nette Püppchen?

**Gustav:** Aber klar, so klar wie dieses Feuerwasser!

**Trix:** Warum heiratest mi dann ned? (Gustav verschluckt sich und muss schrecklich husten) Ist dir was in den Sonntagshals gerutscht? (klopft ihm kräftig auf den Rücken)

**Gustav:** So lass die blöde Klopferei sein, schlägst mi sonst noch ung'spitzt in den Boden rein!

**Trix:** Ich wollt dir ja nur helfen! So sag endlich, warum heiratest mi ned?

**Gustav:** Aber Trixi, das geht doch nicht! Das darf i doch nicht, sonst werden deine Schwestern ranzig, ää grantig!

**Trix:** Ach was, die sind doch beide viel zu jung für dich!

**Gustav:** Hör mal, Trixi, machen wir doch ein Kompromis! Diejenige die als erste auf einem Besen fliegen kann, die heirate ich!

**Trix:** Oh, da bin ich aber gut dran, wenn i die Flasche ausg'soffen hab, dann wirst dann schon sehen, wie ich auf dich fliege!

**Gustav:** Aber verletz di dann ned dabei, gell! Ich will dann kein verbeultes Weibel! Tschüss Besenhexli! (ab nach links)

**Trix:** Oh, das hat er aber schön g'sagt: Tschüss Besenhexli! (winkt ihm nach) Tschüss mein liebes Knetchen, ää, Knechtchen! So jetzt wird die Flasche g'leert und dann wird geflogen, ...und dann, dann wird g'heiratet, wie der Blitz! Oh wie ich mich freu! (trinkt und geht ins Haus)

## **5. Szene:**

Ida und Hans-Rudolf

**Ida:** (führt den hinkenden Hans-R. von links gegen die Bank vor dem Haus) So Herr Häglinger, setzen sie sich dahin, dann will ich mal schauen, wie's ihrem Füsschen geht!

**Hans-R.:** (ist ein junger verschrobter Naturforscher, kommt in der Nähe von schönen Frauen immer ins Schwitzen und Staggeln) D-d-danke vi-vi-vielmal, schö schönes Madel! (setzt sich auf die Bank und wischt den Schweiss von der Stirne)

**Ida:** Haben sie so heiss, dass sie so schwitzen?

**Hans-R.:** Ja eben, i-i-immer we-wenn mir ein schönes Ma-Madel in die N-N-Nähe kommt, s-s-so muss ich tr-tr-transpi-pirieren!

**Ida:** Oh, (abseits) hoffentlich sind das nicht die einzigen Regungen! (zu Hans-R.) Ja ja schwitzen soll ja g'sund sein, gell! Dann wollen wir mal nach dem Füsschen schauen! (zieht ihm einen Schuh und Socken aus)

**Hans-R.:** (schaut mit Glotzaugen auf ihren freizügigen Ausschnitt und muss immer wieder den Schweiss von der Stirne wischen. Plötzlich zuckt er zusammen und lacht gequält) Oh haaa-haa-halt, es ki-ki-kitzelt!

**Ida:** Wenigstens das! ...Ja und schmerzen tut es nicht? (drückt am Fuss)

**Hans-R.:** (schreit) Oh oh, do-do-doch!

**Ida:** Er ist aber auch g'schwollen! Bleiben sie nur schön sitzen, ich hol ihnen eine kühlende Brühe! Nur ein kleines Momentchen, gell!

**Hans-R.:** Da-da-danke vi-vi-vielmal, sie-sie- sie sind s-s-so net!

**Ida:** Ja wissen sie, ich bin so froh, darf ich mal ein Mannsbild behandeln! Geht mit wiegenden Hüften ins Haus)

**Hans-R.:** Oh schön wie mich die Natur immer wieder reizt! Ach sie ist so schön und auf-aufregend!

## **6. Szene:**

Max, Klara und Hans-R.

**Klara:** (kommt mit Max von links) Kommen sie nur, hier drinnen (zeigt auf das Häuschen) hat der Knecht eine kleine Werkstatt, da können sie ihren Haken flicken!

**Max:** (ist ein kräftiger Naturbursche. Er hat ein grosses Bergseil über die Schultern geworfen und in den Händen einen Karabienerhaken) Danke vielmal, sie sind sehr liebenswürdig!

**Klara:** (abseits) Nicht nur -würdig auch -bedürftig!

**Max:** Wie? ...Was meinen sie?

**Klara:** Ja wissen's, ich bin froh kann ich mal einem Mannsbild einen Gefallen tun!

**Max:** So, hats denn hier sonst keine Männer?

**Klara:** Jedenfalls nichts Rechtes!

**Max:** Ach so! ...Dann darf ich also den Haken hier drinnen reparieren?

**Klara:** Ja natürlich, es ist doch sicher sehr wichtig dass so ein Haken nicht lässt, nicht??

**Max:** Ja ja, sehr wichtig, das kann sogar lebenswichtig sein!

**Klara:** Ja da könnten sie ja zu tode stürzen! Das wäre dann schon noch schade!

**Max:** Um mich, oder den Haken?

**Klara:** (koketiert) Also sie! Mit einem Haken könnt ich ja nichts anfangen, aber mit ihnen schon! (lacht über sich) Das war natürlich ein Spass! Nein sie, vor zwei Jahren sind nämlich zwei abgestürzt, hier beim Felsen droben!

**Max:** Weil der Haken liess?

**Klara:** Nein zum Glück liess er nicht, sonst wären sie ja zu Tode gestürzt! (wichtig) Wir haben bei ihnen erste Hilfe geleistet!

**Max:** Mit Mund-zu-Mund-Beatmung und so weiter?

**Klara:** Mund-zu-Mund...? Nein nein, er war ja am Becken verletzt und sie am Fuss!

**Max:** Ach so, ja dann haben sie ihn verbunden?

**Klara:** Nein, was denken sie auch! Der Bruder hat bei ihm nachgesehen! Er hat sich nämlich schiniert!

**Max:** Der Bruder?

**Klara:** Nein der Verletzte, wenn er doch am Becken verletzt war! Das Becken ist eben...ja sie wissen doch schon wo das ist, oder?

**Max:** Ja es gibt eben verschiedene Becken! Zum Beispiel: Das Abwaschbecken, das Löcherbecken und so weiter!

**Klara:** (koketiert) Ach sie, sie machen sich doch nur lustig über mich!

**Max:** Jaja, Spass muss doch sein. aber ich muss jetzt, sonst ist dann der Haken nicht geflickt!

**Klara:** Soll ich ihnen helfen?

**Max:** Nein nein, sie lenken mich sonst nur ab! Ich muss mich eben voll auf diesen Haken konzentrieren können, verstehen sie? (geht in die Hütte)

**Klara:** Auf diesen Haken konzentrieren können, hat er g'sagt! Das hat ja fast zweideutig tönt! (sieht Hans-R. der etwas komisch auf der Bank sitzt) Ja da schau her, da sitzt ja noch einer! Was machen sie denn da?

**Hans-R.:** E-e-entschuldigung, (zeigt zur Haustüre) Sie hat g'sagt si hole eine kühlende Brühe!

**Klara:** Eine kühlende Brühe, warum denn das? Läuft ihr Motor zu heiss?

**Hans-R.:** N-N-Nein nein, i-i-ich bin eben verletzt!

**Klara:** Oh, wo? Etwa am Becken? (geht nahe zu Hans-R.)

## **7. Szene:**

Ida, Hans-R. und Klara

**Ida:** (kommt mit einem Abwaschbecken und einem Lappen aus dem Haus) Soo, da haben wir die Medizin! (zu Klara) Was machst denn du da? (schupst sie weg) Verzieh dich, das ist mein Patient!

**Klara:** Hee hee, tu ned so eifersüchtig, den kannst schon haben, ich hab einen schöneren!

**Ida:** (schaut sich um) Wo...? Ich seh keinen!

**Klara:** Er ist eben in der Werkstatt, weil er einen Haken flicken muss!

**Ida:** Warum bist denn ned bei ihm drinnen, dann könnt er dich gleich mitflicken!

**Klara:** Ausgerechnet du musst so was sagen, du ausgschamter Haken du! Du läufst ja wieder einmal wie ein Flitchen durch die Gegend!

**Ida:** Wenn i so wie du ausschauen würde, so tät i mi auch verhüllen!

**Klara:** (schnappt nach Luft, nimmt den nassen Lappen aus der Schüssel und wirft ihn Ida in's Gesicht) Da kannst deine frechen Goschen gleich abwaschen, du ausgschamtes Weib du!

**Ida:** (wirft den Lappen zurück) Wasch du deinen Dreck zuerst ab, aber dazu brauchtest mehr als nur einen Lappen und dazu noch ein Kilo Seife!

**Klara:** Bhää, kannst mi ned beleidigen, ich weiss, ich bin ein sauberes Madel! (wichtig) ...So und jetzt geh ich zu meinem Freund! Er ist nämlich Bergführer! Vielleicht geh ich morgen mit ihm in die Berge!

**Ida:** Ja vielleicht braucht er dich als Reservehaken! (lacht)

**Klara:** Haha, dich würd er jedenfalls nie mitnehmen, er ist nämlich total unmusikalisch, du Flöte! (wirft den Lappen zurück und geht schnell ins Häuschen, weil Ida einen Stein vom Boden aufnimmt und ihr dann nachwirft)

**Ida:** Du frecher Haken du! (legt den Lappen in den Eimer zurück)

## **8. Szene:**

Ida, Hans-R. und Anna

**Hans-R.:** W-w-wollten s-s-sie mir n-n-nicht Um-Umschläge m-m-machen?

**Ida:** Doch doch, sofort! (windet den Lappen aus)

**Hans-R.:** Ha-ha-habt ihr o-o-oft so Str-Str-Streitereien?

**Ida:** Ne ne, wissen's, wir Schwestern reizen uns oft ein wenig, das müssen sie nicht so ernst nehmen! (will ihm den Lappen um den Fuss wickeln)

**Hans-R.:** (zieht den Fuss zurück) S-s-sollte m-m-man d-d-den ni-nicht zu-zu-zuerst au-auswaschen?

**Ida:** Ne ne, ich hab si ja nicht voll getroffen und die Natur ist ja hier oben noch ganz sauber! (bindet ihm den Lappen um den verletzten Fuss) Soo, gell das tut dir gut?

**Hans-R.:** J-j-ja ja! (will lachen verzieht aber dann das Gesicht vor Schmerzen zu einer komischen Grimasse)

**Anna:** (kommt von links. Sie ist eine hübsch gekleidete sympathische Frau) Ach da sitzt du ja! Was machst denn du da? (zu Ida) Oh entschuldigen sie, Grüss Gott wollt i auch noch sagen!

**Ida:** Grüss Gott, ja wer sind denn sie? Sind sie etwa dem seine Frau?

**Anna:** (lacht) Oh, danke für das Kompliment! Nein, ich bin seine Mutter!

**Ida:** Oh, ja das ist mir auch lieber so!

**Anna:** Was hat er denn, mein Buberl!

**Hans-R.:** I-i-ich!

**Anna:** Aha, wenn er staggelt, ist er erregt!

**Ida:** So so, er ist erregt? (reibt vergnügt die Hände) Des ist aber nett, ä, ich meine, er hat sich leider den Fuss verdreht!

**Anna:** Oh jeh! Ist es denn schlimm, mein Sohn?

**Hans-R.:** N-n-nicht s-so...( Anna stellt sich zwischen Hans-R. und Ida, sodass er sie nicht mehr sehen kann und sofort fast nicht mehr staggelt) Es hat schon nachgegeben mit den Sch-Schmerzen! Ich sah eben einen seltenen Sommervogel und bin ihm nachgerannt! Es war ein (sieht Ida wieder) Pf-Pf-Pf- (stellt sich wieder dazwischen) Pfauenauge! Stell dir vor Mama, es war wirklich ein Pfauenauge!

**Anna:** Ja, aber deswegen macht man doch nicht gleich einen Unfall!

**Ida:** Er ist beinahe in mich hineingerannt, danach hats ihn gleich rumg'schmissen!

**Anna:** (betrachtet Idas leichte Kleidung) Ja das wundert mich jetzt schon weniger! Ja wie bringe ich dich jetzt in den Zeltplatz runter?

**Ida:** Soll ich ihnen helfen?

**Anna:** Ja gerne! Also komm Hans-Rudolf! (Beide nehmen ihn an den Armen und ziehen ihn hoch. Links Ida und rechts Anna. Hans-R. legt dann seine Arme den beiden über die Schulter, wobei er ziemlich nach links neigt, was von Anna kritisch bemerkt wird) Ae, Fräulein, kommen sie doch bitte auf diese Seite!

**Ida:** Na gut, aber warum denn das? (wechseln die Plätze)

**Anna:** Rechts sieht er eben nicht so gut (verschwinden nach links)

## 9. Szene:

Max, Klara und Walter

**Walter:** (kommt von rechts hinten. Er ist rechthaberisch und mürrisch und hat mit seinen Schwestern die liebe Mühe.) ...Wo ist denn diese Göre, die den Hof wischen sollte?

**Klara:** (und Max kommen aus dem Häuschen und beachten vorerst Walter nicht, der sich auf die Bank beim Haus gesetzt hat und sich eine Tabekpfeife stopft) Ja dann kann ich also morgen mit ihnen mitgehen?

**Max:** Sie sind mir entgegengekommen, indem ich hier drinnen meine Haken reparieren durfte, da kann ich ihnen doch diesen Wunsch auch nicht ausschlagen, nicht? Ich hoffe nur sie haben dann keine Angst und haben auch genügend Kondition!

**Klara:** Nee, Angst hab i ned und Kondition hab i sicher auch genug! Der Bruder hetzt mi ja Tag für Tag wie ein junges Reh durch die Gegend!

**Max:** So so, ja dann ist also der Bruder der Besitzer dieses Hofes?

**Klara:** Nein nein, es gehört uns allen! Wir sind drei Schwestern und jede hat einen Bruder, ...aber es ist gleichwohl nur einer! (lacht über ihren Witz) Der kann uns nicht auszahlen, sonst hätte er das schon getan! Der hat aber nicht so viel Geld! ...Dabei währ er ohne uns total auf'schmissen! Ja ja, die Leute sagen's; Wenn der nicht drei so tüchtige und arbeitsame Schwestern hätte, so könnte er gleich einpacken!

**Max:** Ach so!

**Klara:** Der weiss gar nicht wieviel Glück er hat, dass er solche Schwestern hat! Wir schauen auch zu ihm, wie eine besorgte Mutter auf ihr Problemkind!

**Max:** Ach so! Ja und das bleibt so? Ich meine bleibt ihr ihm denn alle in eu'rem ledigen Zustand erhalten? Und er, will er auch nie heiraten?

**Klara:** Haha, der bekommt doch keine, der ist ja immer ranzig, ää grantig! Und für uns drei ist ja auch niemand da! Hier hinauf ist ja bisher noch nie ein rechtes Mannsbild daher gekommen!

**Max:** So so, ...Aber das könnte sich doch jetzt ändern, jetzt wo man hier drunten Zelte aufstellen darf, nicht? (bemerkt den am Tisch sitzenden Walter)

**Klara:** Ja der käme nochmals auf die Welt, wenn wir drei heiraten täten! Solch drei gutmütige Tötschchen, die beinahe ohne Lohn arbeiten, bekäme er nie wieder!

**Max:** Ach so! ....Also dann bis morgen in der Früh um fünf! Aber bitte mit guten Bergschuhen! Bhüet euch miteinander!

**Klara:** Bhüet...? Wiso miteinander? Ich bin doch alleine hier!

**Max:** Nee, hier hinten sitzt doch einer!

**Klara:** (sieht nun Walter auch und schlägt vor Schreck die Hände vor's Gesicht) Mei Gott jetzt sitzt der da!

**Walter:** Ja er sitzt schon lange da! Herr Bergführer, ich geb ihnen einen guten Rat: Bindet dann dieses Dummelchen nur gut an, ned dass sie noch runterfällt, denn sie hat ja so recht, ein solches Tötschchen bekäm i nie wieder!

**Max:** So so! ...Na dann auf Wiedersehen! (ab nach links)

**Klara:** (verlegen) Auf Wieder...sehen!

Walter; Bhüet euch!

**Klara:** (versucht sich zu retten) Eh, ...Walter, ...Bruder...! Eh, nimm mir's nicht übel, ich hab's ja nicht so gmeint, wie ich's g'sagt hab, gell!

**Walter:** (bleibt zuerst kühl und spricht wie mit einem Kind) Natürlich nicht, du schwafelst einfach zuviel daher ohne zu überlegen! Aber das ist halt so bei euch, das ist ja auch nichts Neues für mich! (steht auf, plötzlich aufbrausend und laut) Aber wenn du jetzt nicht schnellstens in die Küche gehst und nicht ein gutes Nachtessen machst, so kannst heute abend was erleben, das sag ich dir, du Tötschchen du!

**Klara:** Reg di doch bitte ned so auf, ich werd mich ja in Zukunft beherrschen! Ich mach dir auch ein feines Gratin mit Speckwürfelchen und einem Schweineschwänzchen dazu, wie's du so gerne hast, gell Brüderchen! (geht schnell in das Haus)

## 10. Szene: Trix und Walter

**Walter:** (setzt sich wieder an den Tisch und lacht verschmitzt vor sich hin) Gell Brüderchen! ...Na so hab ich's gern! Ich bin ja froh sind die ned

g'scheiter, so kann ich mich ohne grossen Widerstand durchsetzen!  
...Ach wenn nur die Geldsorgen ned wären!

**Trix!** (kommt torkelnd den Besen zwischen den Beinen von hinten rechts über die Bühne, wobei sie ein paar Mal in die Höhe juckt, danach aber jedesmal hinfällt) Warum geht denn das nicht? ...(zum Besen) Du blödes Ding du, willst mi jetzt endlich tragen! ...Er will ned, warum denn ned, warum?

**Walter:** (betrachtet das Tun mit kopfschütteln) Sag mal, hat's dier in dein Hirn g'regnet? Auch wenn man aussieht wie eine Hexe, so heisst das noch lange nicht, dass man dann auf einem Besen fliegen kann!

**Trix:** Der Gustel hat g'sagt, das gehe und am Fernsehen hab ich's auch g'sehn! (versucht aufzustehen, was ihr aber wegen ihrem Rausch nicht mehr gelingt) Bru ...Bruder, ich kann nicht mehr aufstehen, ...es geht nicht mehr! Mir ist, oh ist mir schwindlig!

**Walter:** Ja zum Donnerwetter, spinnst den jetzt total? ...(steht auf geht zu ihr und legt ihr die Hand auf die Stirne) Hast etwa Fieber, oder bist sonst im Delirium?

**Trix:** Weiss nicht, ich...ich komm nicht mehr auf die Beine! ...Walter, lieber Bruder, hilf mir doch!

**Walter:** Da stimmt doch was nicht! ...

**Trix:** Sag mal, lieber Walter, warum dreht sich denn unser Haus immer um mich herum?

**Walter:** Wie bitte? Ja zum Donnerwetter, da muss ich ja einen Arzt auftreiben! (hilft ihr beim aufstehen und schleppt sie auf das Stallbänkchen, tätschelt ihr die Wangen) Was ist denn mit dir loss? Was stinkt denn so...? (hält sich plötzlich die Nase zu) Ja zum Donnerwetter, das ist doch, ...das ist doch Schnaps! Hast du dich dermassen vollaufen lassen?

**Trix:** De-de-der Gustel hat eben g'sagt -pfff, ach mir ist so schlecht!

**Walter:** Was...? Was hat der Gustav? ...So sprich endlich...!

**Trix:** Ich...ich kann, ich kann nicht mehr! Ich kann n-n-nicht mehr sprechen!

**Walter:** Ja sowas hab ich mir schon lange gewünscht! Ihr habt ja sonst immer was zu mekern! (tätschelt ihr die Wangen. Trix stöhnt nur

noch) Jetzt Sternenhagel nocheinmal, die ist ja nicht mehr ansprechbar! Was mach ich jetzt mit der!

**Trix:** J-j-jetzt flieg ich! Pff! (liegt nun reglos auf der Bank und schnarcht dann dazwischen)

**Walter:** Jaja das ist das Beste, schlaf du deinen Rausch aus! (überlegt) Aber woher hat denn die den Schnaps her g'habt?

### 11. Szene:

Gustav, Walter und Trix

**Gustav:** (kommt leicht angetrunken von links und singt) Schnaps das war sein letztes Wort, da trugen ihn die Englein fort...(geht zum Bänkchen und setzt sich beinahe auf Trix, sieht Walter, bleibt stehen und nimmt stramme Haltung an) Herr Zuoberst melde mich vom Betriebsausflug zurück!

**Walter:** Ja jetzt zum Teufel nocheinmal, spinnt denn auf unserem Hof eigentlich alles heute!

**Gustav:** Was ist? ...Meint der Herr Zuoberst ich spinne, wie eine Spinne?

**Walter:** Nein nicht wie eine Spinne, wie ein Tepp! Oder spinnt so ein Knecht etwa nicht, der zum Bauer Herr Zuoberst sagt? Und dann noch diese dofe Bemerkung: Melde mich vom Betriebsausflug zurück! Wir haben noch nie einen Betriebsausflug gemacht du lausiger Pengel du und heute schon gar nicht, verstanden?

**Gustav:** Aber fällig wäre der schon lange! Dreissig Jahre bin ich hier schon als fleissiger und treuherziger Knecht angestellt und noch nie, aber auch noch gar nie hat's einen Betriebsausflug gegeben! Das ist doch ein miserabler und unsozialer Betrieb das, jawohl und das ist er!

**Walter:** (geht nahe zu Gustav, schnuppert und hält sich die Nase zu) Dacht ich's mir doch, der riecht ja gleich grausam wie die Trix. Sag mal, woher habt ihr diesen Schnaps her? (packt ihn am Kragen) ....So gib Auskunft, aber ein wenig dali dali!

**Gustav:** He hallo nicht so fest schütteln, sonst kann ich ihn nicht behalten!

**Walter:** Ich will jetzt wissen, woher du den Schnaps her hast, verstanden?

**Gustav:** Willst du wissen? Warum denn das? Das bringt doch nichts, leer ist leer!

**Walter:** Jetzt zum Donnerwetter, ich werf dich auf den Misthaufen, wenn du mir nicht sofort sag'st wo du den Schnaps her hast!

**Gustav:** Lass mich loss, dann sag ich's dir ja!

**Walter:** (lässt ihn loss muss ihn aber sofort stützen dass er nicht hinfällt)  
Also raus mit der Sprache!

**Gustav:** Also ich hab ihn bekommen! Von einer Hexe hab ich ihn bekommen! Von einer Besenhexe! (lacht)!

**Walter:** (schaut zur Bank, wo sich Trix gerade umdreht und beinahe von der Bank fällt) Aha, so ist das! Lach nicht so blöde du Tepp und hör mir jetzt gut zu! Wenn deine halbversoffenen Gehirnzellen noch etwas aufnehmen können, so lass dir gesagt sein: Deine Selbsteinschätzung so wegen dem fleissigen und treuherzigen Knecht, ist eine masslose Uebertreibung! ...Und der Ausspruch, das sei ein miserabler und unsozialer Betrieb, das musst du mir dann nocheinmal sagen wenn du nüchtern bist!

**Gustav:** (schüttelt den Kopf) Nein nein, das mach ich bestimmt nicht, das getrau ich mir nur wenn ich zuviel g'soffen hab! Nur im Rausch getraut man sich die Wahrheit zu sagen! Drum merk dir, Bauer: Wenn du wissen willst was deine Angestellten von dir und deinem Betrieb halten, so musst du ihnen nur genug z' saufen geben, verstehst mi?

**Walter:** Du bist ein frecher ungehobelter Tepp! Dem sagt man auf gut Deutsch: Eine freche Goschen führen! Aber bitte, sprich dich nur aus, dann weiss ich wenigsten in Zukunft was ich von dir halten soll!

**Gustav:** Ne, jetzt getrau mi nicht mehr, jetzt müsst ich zuerst wieder nachtanken! ...Aber etwas getrau mi noch ganz knapp: Wann gibt's dann endlich einen Betriebsausflug?

**Walter:** Bald sehr bald!

**Gustav:** Ja wirklich! ...Ist das möglich? Wohin gehen wir denn dann?

**Walter:** In die nächste Spinnwinde, dort werde ich dann einige abliefern, oder besser gesagt, einliefern!

**Gustav:** Ja du sagst und dann machen die vielleicht später auch einen Betriebsausflug, nämlich zu dir!

**Walter:** So jetzt reicht's mir aber; wenn du jetzt nämlich nicht sofort in den Stall gehst, so gibt es demnächst Lohnabzug, verstanden?

**Gustav:** Ach ja, wegen dem Lohn wollt i eigentlich auch noch etwas sagen!

**Walter:** (laut) Du sollst jetzt in den Stall, Donnerwetter nocheinmal!

**Gustav:** Zu Befehl, Herr Zuoberst! (grüsst militärisch und geht schnell hinter das Häuschen)

**Walter:** Tepp, elender! (stolpert, nimmt ein Holzklötzchen vom Boden auf) Sauber gewischt ist auch nicht, Sternen-donner-wetter nocheinmal.

**Gustav:** (schaut noch einmal hinter dem Häuschen hervor) Meister, soll ich den Stier heute auch melken?

**Walter:** (wirft ihm das Holzklötzchen nach! Geh jetzt an deine Arbeit du Batzi, du gscherter! (Gustav verschwindet schnell wieder hinter dem Häuschen) ...Also bei uns ist heute eine rechte Spinnerei im Anzug.

## **12. Szene:**

Lina, Ida und Walter

**Ida:** (kommt mit Lina von links) Sehen sie, hier haben wir unseren Bauernhof und der hier, ist mein Bruder! ...Er führt hier das Kommando! Er ist sozusagen der Haushofmeister! (lacht, als hätte sie einen Spass gemacht)

**Lina:** (ist elegant in einem Pelzmantel gekleidet. Sie stolziert auf Walter zu und gibt ihm zum Gruss die Hand) Grüss Gott Herr Nepflin! ...(lächelt vielsagend)

**Walter:** (etwas verlegen) Grüss Gott...Frau...?

**Lina:** Hochhuber ist mein Name!

**Walter:** ...Hochhuber! (überlegt und kratzt in den Haaren) Woher wissen sie denn meinen Namen?

**Lina:** Von ihrer Schwester natürlich!

**Walter:** Natürlich! Ja dann wissen sie ja jetzt alles über uns! Ja ja, meine Schwestern sind eben schom alls Tratschtantchen geboren

**Lina:** Ja so arg find ich dies aber nicht, im Gegenteil, so kommt man zu Informationen!

**Ida:** Siehst du, die Leute lieben es doch, wenn man nicht zu Wortkarg ist!

**Walter:** Wortkarg? ...(lacht) Wortkarg, dieses Wort passt zu euch, wie ein Jauchewagen in die Küche! Eine Entenschar ist ja noch wortkarger als ihr!

**Lina:** (mit bestimmter Betonung) Aber aber, Herr Nepflin! (Walter zuckt bei diesen Worten zusammen) Eine Entenschar ist zwar oft laut, aber Worte haben sie doch keine! Was haben sie denn jetzt? Weswegen schauen sie mich so gross und fragend an?

**Walter:** Wie bitte? ...Ich hab doch nichts, was sollt ich denn haben?

**Lina:** Vielleicht erinnere ich sie an jemand!

**Walter:** Nein nein, sicher nicht! Ich überlegte nur, was wohl der Knecht jetzt macht!

**Lina:** Ach, ist der nicht selbstständig?

**Walter:** Doch sonst schon, aber heut hat er zu viel g'soffen! Ich geh nachschauen, sonst sitzt der noch auf die Kuh und melkt den Melckstuhl! (geht schnell ins Häuschen)

### **13. Szene:**

Lina und Ida!

**Lina:** Ihr Bruder erinnert mich doch immer mehr an einen gewissen "jemand"!

**Ida:** Ja woher auch, dem seine Wege führen ja meistens nur zur nächsten Wirtschaft und zurück!

**Lina:** Ja so sicher wär ich da nicht! ...Hat er nicht auch in der Bundeswehr gedient?

**Ida:** Ja doch, schon! Früher mussten wir ihm immer helfen den Mantel zu rollen! Einmal kam er sogar später als erwartet nach Hause! Sie hatten ihn wegen einem Delikt eingesperrt!

**Lina:** Ach ja und was war das für ein Delikt? War's vielleicht ein Kavaliersdelikt?

**Ida:** Ha, der und Kavalier, nein er hat uns nie g'sagt was er angestellt hat, der Feigling!

**Lina:** (lächelt vielsagend) So so! ...Wissen sie zufällig ob er nicht auch mal in Hündlikon gedient hat?

**Ida:** Doch doch, da war er mal! Dort hat er auch die Strafe abgessen! Wir waren damals recht aufgeschmissen, der Knecht musste auch zur Bundeswehr einrücken! Der Knecht war eingerückt und der Bruder noch nicht zurückgerückt! Wir mussten Hilfe aus der Gemeinde anfordern, wegen diesem dummen Bruder! Aber wissen sie etwa mehr als wir?

**Lina:** Vielleicht, vielleicht, ich bin mir da aber noch nicht hundertprozentig sicher! Ja und der Knecht musste der auch auf Hündlikon zur Bundeswehr?

**Ida:** Ja genau! Er hat bei uns Frauen später oft geprahlt! Er habe in Hündlikon unser Bruder im Loch besucht! Danach hat er immer g'schmunzelt und g'sagt; es habe sich für ihn sehr gelohnt! Aber was und warum es sich gelohnt hat, das wollte er nie verraten!

**Lina:** So so, ja das könnte jetzt noch recht Interessant werden hier droben! Aber jetzt muss ich leider gehen! Ich muss mich ausruhen! Morgens in der Früh da gehts dann loss, auf's Kuhhorn!

**Ida:** Auf's Kuhhorn, oh das ist aber nicht ungefährlich!

**Lina:** Keine Angst, ich habe einen guten Bergführe zur Hand! Auf Wiedersehen! (geht ab nach hinten)

**Ida:** Wiedersehen! ...Wenn ich nur wüsste, was die weiss! (geht nachdenklich ins Haus)

#### **14. Szene:**

Gustav und Walter

**Walter:** (und Gustav schleichen hinter der Hütte hervor und schauen der abgehenden Lina nach) ...War das jetzt nicht diejenige welche, oder seh ich nicht recht?

**Gustav:** Ja das kann ich nun beim besten Willen nicht genau sagen, Bauer! Es hat viel zu viel Nebel!

**Walter:** Es hat ja gar kein Nebel du Trottel! (winkt ab) Ach mit dir ist heute Hopfen und Malz verloren!

**Gustav:** Red nicht von Hopfen und Malz, sonst werd ich noch durstiger!

**Walter:** Bist ein Tepp, geh jetzt in den Stall! Nachher gehst dann am besten ins Bett und schläfst deinen Rausch aus!

**Gustav:** (nimmt Haltung an, so gut es eben noch geht) Zu Befehl, Her  
Zuoberst!

**Walter:** (muss ihn aufhalten sonst wähere er umgefallen) Bist ein  
besoffener Trunkebold!

**Gustav:** Wenn es wieder passiert, so wird's dann nicht mehr passieren!  
Gut bin ich nicht im Militärdienst, sonst müsste ich jetzt sicher in's  
Loch, wie du damals in Hündlikon!

**Walter:** Halt deine Goschen, du frecher Jogg! Geh jetzt in den Stall, ich will  
von dir heute nichts mehr hören, verstanden!

**Gustav:** Ja gut, dann sprech ich halt mit dem Vieh, die hören mir gerne  
noch eine Weile zu! Die fragen mich auch nicht, wieviel Schnaps ich  
g'soffen hab! (geht lachend in das Häuschen)

**Walter:** Batzi, ...gscherter! (kratzt sich in den Haaren) Aber das  
Hündlikon...? Ach was mach ich mir Sorgen, das sind ja schon mehr  
als fünfundzwanzig Jahre her! ...Am besten geh ich dieser Dame aus  
dem Weg, bis sich die Sache geklärt hat. ...Lange werden die ja  
sicher nicht hier unten bleiben!

**Vorhang**

## 2. Akt

### 1. Szene:

Trix, Klara und Ida

**Trix:** (Klara und Ida sitzen auf der Bank vor dem Haus. Trix, die daneben steht, stützt ihren Kopf auf den Besenstiel. Ida hat eine Strickarbeit begonnen und Klara liest in einem Heftchen) ...Was ist eigentlich heute mit euch beiden los? Warum habt ihr eine solche Scheisslaune?

**Klara:** Du musst gar nichts sagen, du machst ja den grössten Stein von uns dreien!

**Trix:** Da hab ich aber auch Grund genug dazu! ...Wenn ich auf diesem Besen endlich fliegen könnte, so hätt ich dann einen Mann ganz alleine für mich und für's ganze Leben! Aber dieser blöde Besenjoggel will mich einfach nicht tragen! Er will und will mich nicht fliegen lassen!

**Klara:** Bist du eigentlich so blöde, oder tust du nur so? Das geht doch nie!

**Trix:** Aber wiso denn nicht? Sag warum nicht?

**Ida:** Sind doch endlich ruhig ihr Tratschen, ich muss mich konzentrieren können! (zählt die Maschen) Eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht neun zehn!

**Klara:** Sag mal, erwartest du eigentlich ein Kind, dass du so eifrig strickst?

**Ida:** Hahaa, ein Kind, meinst etwa von diesem Tepp, der nichts als den Sommervögeln nachjuckt und dabei seine Haxen verstaucht? ...Nein, der taugt zu sowas noch nicht!

**Klara:** Vielleicht lernt er's noch! Du musst dich halt bemühen!

**Ida:** Bemühen...? Das genügt bei dem nicht, da müsste man zuerst die Sommervögel vernichten! Aber du hast ja auch keinen Erfolg bei deinem Felsenhüpfer! Der führt ja eine andere im Berg herum! Warum bist du überhaupt nicht dabei?

**Klara:** Weil ich nicht mehr kann! Alles Schmerz bei mir, jede Muskelfaser ist bei mir verkatert! Aber wenn ich mich erholt hab, dann werd ich's nochmals versuchen! Es wär doch gelacht, wenn der nicht lieber mit mir, als mit dieser alten Tante in die Berge geht!

**Trix:** Wenn man's alleine nicht schafft, so muss man halt zusammenspannen!

**Klara:** Wie bitte...? Meinst du etwa wir sollten einen entführen und vergewaltigen?

**Trix:** Nein, nicht vergewaltigen, umschmeicheln, bis er eine auf sich zieht!

**Klara:** (lacht) Das sagst ausgerechnet du, dich lässt ja nicht mal dein Besen aufsteigen!

**Ida:** Du hast gar nicht so unrecht, Trix, wenn jedes dem anderen hilft, könnte man schon etwas erreichen!

**Trix:** (gibt Klara einen Klaps auf die Schulter) Siehst du!

**Klara:** Ja wie soll denn das gehen?

**Ida:** Ich könnte zum Beispiel deinem Klettergaul erzählen, dass du wegen seiner verschmähten Liebe, nächtelang weinst!

**Klara:** Und du meinst, dass das helfen tät?

**Ida:** Aber sicher, wenn eine Frau weint, so kuscht jeder Mann! Die sind ja, trotz ihrer harten Schale, innen total verweichlicht!

**Klara:** Ja vielleicht hast du recht! Hört nur, was ich soeben in diesem Heftchen gelesen hab! (liest) Die beste Frauenwaffe ist die Wirkung ihrer Tränendrüsen, da müssen selbst die Reize ihrer ... (hüstelt verlegen und schaut auf Ihren Busen) hinten anstehen!

**Ida:** Also, da hätten wir ja schon den ersten Fall besprochen, aber wie soll ich meinen Sommervogelverehrer umpolen?

**Klara:** Vielleicht hilft dieser Vorschlag aus dem Heftchen! (liest) Viele Männer lassen sich gerne bemuttern! Pflege und bemuttere ihn, bis er's ohne dich nicht mehr aushält!

**Ida:** Das hilft doch bei diesem Muttersöhnchen nichts! Für das hat er eben seine Mutter!

**Klara:** Aber du kannst ihm doch etwas anbieten was seine Mutter nicht kann! Darüber hinaus könnten wir doch noch dafür sorgen, dass seine Mutter für ihn keine Zeit mehr findet!

**Ida:** Ja wie denn? Wie willst denn dies erreichen?

**Klara:** Ganz einfach, wir hetzen den Bruder auf sie!

**Ida:** Oh Gott, da steigt vorher eine Geiss auf eine Kuh!

**Trix:** (lacht) Da hast du recht, der sieht ja schon rot, wenn ihm nur eine in die Nähe kommt! Der verdrückt sich ja immer, wenn eine von hier unten hier hinauf kommt!

**Klara:** Ja das ist mir auch schon aufgefallen! ...Da müssen wir halt auch ein wenig nachhelfen! Er muss gereizt werden!

**Trix:** Ja wie die Eva, mit einem Apfel, bis er anbeisst!

**Ida:** Blöd, es gibt noch andere Reize, die die Männer zum Anbeissen reizt! (steht auf und präsentiert ihre Kurven)

**Klara:** Warum beisst denn dein Sommervogel nicht an, he?

**Ida:** Der beisst schon noch an, verlass dich drauf! Aber du brauchst meinem Hans-Rudolf nicht Sommervogel zu sagen, sonst sag ich deiner Schwäche auch nur noch Bergbock!

**Trix:** (lacht übermässig) ...Bergbock! Bergbock, der ist aber gut!

## **2. Szene:**

Walter, Trix, Klara und Ida

**Walter:** (kommt hinter dem Haus hervor und betrachtet die faulenzenden Schwestern kurz, danach geht ihm aber schnell die Galle über) Jetzt zum Donnerwetter nocheinmal, gibt's denn auf diesem Hof nur noch Schnattergänse! Habt ihr eigentlich keine andere Arbeit mehr als zu Schnattern?

**Ida:** Die Gänse schnattern und die Kälber sauffen!

**Walter:** So, frech wirst auch noch!

**Ida:** Ich arbeite ja, ich muss für dich neue Socken stricken! Du verlöcherst ja alle, weil du deine Zehennägel nie zurückschneist! Wenn du jemals eine Frau willst...

**Walter:** (unterbricht sie, laut) Ich will aber keine Frau, ich habe genug Aerger mit euch dreien! Ausserdem hab ich keine Zeit, den ganzen Tag an mir herum zu zupfen wie du!

**Klara:** Aber eine fremde Frau könnte dir etwas anbieten was wir nicht können!

**Walter:** Du bist ja mal wieder ganz schlau heute! Hast du deine Weissheiten etwa aus diesem Heftchen?

**Klara:** Natürlich, irgend jemand muss sich auf diesem Hof weiterbilden, sonst hinken wir ewig hintennach!

**Walter:** (wütend) Wenn irgend etwas auf diesem Hofe hinkt, so seit's ihr das! Du suchst doch hier drinnen nur Stoff zum Tratschen du blödes Ding du! Macht eure Arbeit, dann hinkt nichts auf diesem Hof! (zu Trix, die am Besen steht) Was machst du eigentlich, mit diesem Besen?

**Trix:** (die sofort den Platz wischt) Siest es nicht? Ich mach sauber!

**Walter:** Natürlich, du kannst ja nichts Anderes als ewig den Besen betören!

**Trix:** Der ist eben aus dem gleichen Holzklotz gemacht wie du! Ist es denn nicht recht wenn ich sauber mache?

**Walter:** (der zuerst aufbrausen will, dann aber abwinkt) Doch doch. solltest du eines Tages auf diesem Besen in die Luft entschweben, so kannst du dann gleich noch das Dach sauberwischen!

**Trix:** Nein, dann heirat ich zuerst den Gustel!

**Walter:** Was...? Was willst du dann?

**Trix:** Den Gustel heiraten, er hat g'sagt: Die erste die auf dem Besen fliegen kann, heirate ich! Jawohl, das hat er g'sagt!

**Walter:** (erinnert sich) Ja natürlich, das hat er ja gesagt! (lächelt verschmitzt) So jetzt aber an die Arbeit, husch husch, wir haben noch Heu zu wenden!

**Klara:** (steht langsam auf) Ach diesen Kohl wieder, du hättest besser längst eine Maschine gekauft!

**Walter:** Ich brauche keine Maschine, ich habe ja drei Schwestern, die sonst nicht wissen was sie tun sollen!

**Ida:** Wir wissen immer was zu machen, auch ohne dein blödes Heu! Daneben erlaube ich mir die Bemerkung: Was macht dann der Knecht?

**Walter:** Der muss zusehen wie die Kartoffeln wachsen!

**Ida:** Wie bitte...?

**Walter:** Auf eine blöde Frage, folgt meistens eine blöde Antwort, verstehst? ...So und jetzt an die Arbeit, aber ein bisschen dali dali!

**Trix:** Also wenn ich dann mal verheiratet bin, so lass ich mich dann von dir nicht mehr umherjagen!

**Klara:** Ich auch nicht, kannst sicher sein!

**Ida:** Ich werd mich auch bald verehelichen! Haha, bin schon sehr gespannt, was du dann machst, ohne unsere Hilfe?

**Walter:** Ganz einfach, dann kauf ich mir eben drei Maschinen!

**Klara:** Dann nimmts mich aber wunder, woher du das Geld holst?

**Walter:** (aufbrausend) Jetzt Sternendonnerwetter nocheinmal, geht ihr jetzt das Heu wenden oder nicht?

**Klara:** Brauchst gar nicht so zu fluchen, wir gehen ja! (alle drei gehen nach hinten)

**Ida:** (bleibt stehen) Es ist eine Schande, wie du das schöne Geschlecht behandelst!

**Trix:** (kommt zurück) Jawohl, dabei wären wir zu höherem geboren! Nämlich zum Kinder gebären!

**Walter:** (lacht verächtlich) Ich werd's dem Storch melden, falls er mir mal begegnet!

**Ida:** Hahaa, dacht ich's mir doch schon lange, dass du nicht weisst wie man Kinder kriegt!

**Walter:** ( bückt sich, nimmt einen Stein vom Boden und wirft ihn gegen die Schwestern, die hysterisch schreiend nach hinten links wegrennen) ...Jetzt reicht's mir aber, ihr frechen tratschigen Weiber ihr! ...Lumpenpack, was ihr seits!

### **3. Szene:**

Hans-Rudolf und Walter.

**Hans-R.:** (kommt mit einen Sommervogelfänger, hinter einem Sommervogel herrennend, von rechts, dabei stolpert er an einem Stein und fällt der länge nach hin) Ach, das ist aber auch holperig und uneben in dieser Gegend!

**Walter:** Ja ja, demnächst werden wir hier alles Asphaltieren, damit sie ihre Sommervögel besser fangen können! (abseits) Der ist auch nicht viel gscheiter als meine Tratschschwestern! (hilft ihm beim aufstehen) Sie sind, mein ich, ein kleiner Unglücksvogel! Haben sie sich nicht schon vorgestern eine Verletzung eingehandelt?

**Hans-R.:** Doch schon, aber die ist, dank der guten Behandlung, ihrer Schwester, bereits ausgeheilt! (tastet seine Knochen ab) Es scheint noch alles intakt zu sein!

**Walter:** (abseits) Was die Knochen anbetrifft, vielleicht schon!

**Hans-R.:** Nur schade, dieser seltene Sommervogel ist mir jetzt durchgegangen, dabei war's ein wunderschöner Tigerschwalbenschwanz!

**Walter:** So, ja nun, der wird froh sein dass er ihnen entgangen ist! Ist das eigentlich ihr einziges Vergnügen?

**Hans-R.:** Das ist nicht nur Vergnügen, das gehört zu meinem Beruf! Ich bin nämlich Naturforscher! (setzt sich auf die Bank) Ich darf mich doch setzen, oder?

**Walter:** Natürlich, von mir aus! ...So so, sie sind also Naturforscher!

**Hans-R.:** Ja ja! ...Schon als ich noch ganz klein war, hat mich die Natur sehr intressiert! Die Mutter meinte, das sei, weil mein Vater in der Landwirtschaft tätig ist!

**Walter:** So so...! Wo arbeitet er dann?

**Hans-R.:** Wo...? Das weiss ich eben nicht und auch meine Mutter nicht, leider! Aber sie sucht ihn schon lange! Letzthin sagte sie, sie sei dem Vogel auf der Spur!

**Walter:** Vogel? ...Ja rennt denn die denen auch noch nach?

**Hans-R.:** Nein nein, mit diesem Vogel meint sie meinen Vater, weil er sich nie um seine Vaterpflichten gesorgt hat, verstehen sie?

**Walter:** Ja ja, natürlich, aber vielleicht weiss er ja gar nicht dass er Vater geworden ist!

**Hans-R.:** Meinen sie? ...Ja das ist auch möglich! Wissen sie, wir wohnen in Hündlikon! Die Mutter schon 30 Jahre,.. ich etwas weniger lang,...ich kam etwas später! ...Von meinem Vater wissen wir nur, dass er früher mal in Hündlikon gedient hat! Ja ja, das Militär, ...Leute

umbringen tun sie heute ja weniger, aber Kinder in die Welt stellen, das können sie noch immer! Waren sie auch bei der Bundeswehr?

**Walter:** (der immer gespannter zuhörte und immer verlegener wurde, reisst sich plötzlich zusammen und versucht vorzutäuschen, dass ihn diese Geschichte nicht sehr interessiert) Wie...? Ja ja natürlich habe ich auch gedient, das gehört sich doch für einen echten deutschen Mann!

**Hans-R.:** Und sie waren auch in Hündlikon?

**Walter:** In Hündlikon...??? Ja ja, natürlich, fast jeder der gedient hat, war doch mal in Hündlikon!

**Hans-R.:** Eben, deswegen ist auch mein Vater so schwer zu finden!

#### **4. Szene:**

Gustav, Walter und Hans-Rudolf

**Gustav:** (kommt von links, geht nach vorne gebückt mit schmerzverzerrtem Gesicht zur Bühnenmitte) Du Bauer, am Felsen droben schreien sie um Hilfe!

**Walter:** Wer?

**Gustav:** Was wer? ...Blöde Frage, wohl diese Campingfrau mit ihrem Bergführer!

**Walter:** Zum Donnerwetter, das hat uns gerade noch gefehlt! ...Was machen wir jetzt?

**Gustav:** Die müssen gerettet werden!

**Walter:** Also, so geh und rette sie!

**Gustav:** Ich kann nicht, mich hat beim Kartoffeln auflesen eine Hexe angeschossen! Ich kann mich weder drehen noch strecken und hab Schmerzen zum verrecken!

**Walter:** Immer diese Hexen, zuerst wollen sie auf dem Besen fliegen und jetzt fangen sie noch zu schießen an! Aber ich kann doch diese Leute nicht alleine retten! Geht es wirklich nicht?

**Gustav:** Ausgeschlossen! Ich würde mit Sicherheit abstürzen und das kann sich dieser Betrieb nicht leisten!

**Walter:** Was kann sich dieser Betrieb nicht leisten?

**Gustav:** Eben dass der Knecht abstürzt!

**Walter:** Ach so, um den Bauer wär's wohl weniger schade!

**Gustav:** Ein Bauer wäre jedenfalls schneller zu ersetzen als ein Knecht!

**Walter:** Dümmer kannst wohl nicht mehr reden, du Tepp! Ja dann muss ich mich um eine andere Hilfe umsehen! (schaut auf Hans-Rudolf)  
...Ja der Herr Naturforscher ist ja auch noch da! Sie müssen mit mir kommen und mich mit dem Bergseil sichern!

**Hans-R.:** Ich...??? Das kann ich doch nicht, das hab ich auch noch nie gemacht!

**Walter:** Das muss gehen, das ist auch nicht viel gefährlicher als den Sommervögeln nachrennen! (man hört die Hilferufe, nimmt Hans-Rudolf am Arm) Kommen sie, das scheint eine ernste Sache zu sein!

**Hans-R.:** Aber ich kann nicht, ich fürchte mich!

**Gustav:** (theatralisch) Fürchtet euch nicht, der Bauer ist ja bei euch! ...Nur keine Sommervögel fangen im Felsen, das wär dann zu gefährlich!

**Hans-R.:** Aber ich muss doch zuerst die Mutter fragen!

**Walter:** Für das haben wir jetzt keine Zeit! Kommen sie, hier hinten hat's Bergseile und Bergschuhe! (schleppt den ängstlichen Hans-Rudolf hinter das Häuschen)

**Gustav:** (schaut ihnen kopfschüttelnd nach) Der läuft ja als hätte er schon in die Hosen g'macht! (lacht, macht dann aber plötzlich wieder ein schmerzverzerrtes Gesicht) Ach, tut das wee, wenn nur jemand käme und mir den Rücken einreiben würde...Aber immer dann, wenn man eine brauchen könnt, ist keine da ...(setzt sich unter stöhnen auf das Bänkchen)

## **5. Szene:**

Anna und Gustav

**Anna:** (kommt von rechts und betrachtet kurz den leidenden Gustav) Was ist denn mit ihnen...? Haben sie sich verletzt?

**Gustav:** Nein! ...Nur einen fürchterlichen Hexenschuss hag i eing'fangen!

**Anna:** Ach herjee, sie armer Mann! Haben sie nicht's zum einreiben?

**Gustav:** Hätten wir schon, aber selber kann ich doch nicht! Es ist eben niemand da!

**Anna:** Ach so! ...Soll ich?

**Gustav:** Ja das wäre sehr nett! Hier drinnen in meinem Zimmer droben, im Nachttischchen drinnen, da hat es welche!

**Anna:** Ach, sie wohnen in diesem Lotterhäuschen drinnen? ...Ist auch nicht gerade die feine Art...! Hoffentlich fällt es nicht zusammen bevor ich mit der Salbe zurück bin! (geht zögernd gegen das Häuschen)

**Gustav:** Keine Angst, so Arg wie's aussieht ist es nicht! Sie dürfen nur den Kasten nicht wegziehen, sonst fällt ihnen die Decke auf den Kopf! Die Ordnung sollten sie auch nicht beachten! Ich hab nämlich die Frühjahrsreinigung noch nicht gemacht!

**Anna:** So, soso! (geht ins Häuschen)

**Gustav:** So soso, das hat sie doch auch immer g'sagt!!! Es ist sie, aber erkannt hat sie mich zum Glück nicht! ...Aber eine reizende Frau ist sie immer noch! (will aufstehen, setzt sich aber sofort wieder und jammert) Au, au au, tut dieser verd..., dieser Hexenschuss lässt mich nicht tun, was ich gerne machen täte!!

**Anna:** (kommt mit einer Salbe aus dem Häuschen) So, da hätten wir die Medizin! Zum Glück hab ich sie gleich gefunden, sie lag ja schön obenauf!

**Gustav:** Ich brauche sie eben öfters! ...Bei dieser schweren Arbeit, ist das ja auch kein Wunder!

**Anna:** So, soso! Jetzt sollten sie sich aber frei machen, oder soll ich ihnen diese Salbe auf's Hemd schmieren?

**Gustav:** Nein nein, natürlich nicht! (zieht unter Mithilfe von Anna sein Hemd aus. Natürlich stöhnt er dabei mehrmals fürchterlich) Danke! (legt sich auf den Bauch, mit dem Kopf gegen das Publikum) Zum Glück hab i mi gestern wieder mal g'waschen!

**Anna:** Die Hosen müssen wir noch etwas runter ziehen! (tut es)

**Gustav:** Hoffentlich kommt nicht gleich eine daher!

**Anna:** Das hoff ich auch! So jetzt müssen sie aber auf die Zähne beißen!  
...Einen starken und muskulösen Körper haben sie! (reibt ihm Salbe  
auf den Rücken) haben sie keine Frau?

**Gustav:** (stöhnt immer wieder, da Anna immer am Ende eines Satzes ihre  
Hände fest auf seinen Rücken presst) Au! ...Nein für sowas haben  
wir hier keine Zeit!

**Anna:** So, soso, aber früher da hatten sie doch Zeit, oder?

**Gustav:** Au! ...Jaja, früher schon, man ist ja nicht aus Holz gemacht!

**Anna:** Eben! ...Wo ist eigentlich mein Sohn? Haben sie ihn nieregends  
gesehen?

**Gustav:** Au! ...Doch doch, er war hier! Er musste mit dem Bauer auf den  
Berg! ...Es schrie jemand um Hilfe!

**Anna:** Also doch, mir war, als hätte ich Hilferufe gehört! Aber mein Bubi  
kann doch niemand retten, er ist doch so zerbrechlich! Da haben sie  
schon einen viel kräftiger Körper!

**Gustav:** Au! ...Das gibt es vom Arbeiten!

**Anna:** Jaja, wenn er auch solche Muskeln hätte, dann könnte man  
behaupten, dass er ihnen gleicht!

**Gustav:** Au! Nicht so fest reiben und drücken!

**Anna:** Er hat eben keinen Vater!

**Gustav:** Au! Au au!!!

**Anna:** Ich suche ihn schon seit Jahren!

**Gustav:** Au! ...Wer?

**Anna:** Eben seinen Vater!

**Gustav:** Au! Ja bei dem Alter von dem Sohn wird der nicht so schnell zu  
finden sein!

**Anna:** Meinen sie! Da bin ich aber nicht so sicher, ich bin ihm nämlich auf  
der Spur!

**Gustav:** (schmerzensschrei) Oh oh! Bitte nicht so fest! ...Was machen sie  
mit ihm, wenn sie ihn finden?

**Anna:** Wenn er mir gefällt, so wird geheiratet! Wenn er mir nicht gefällt, so muss er bezahlen!

## **6. Szene:**

Trix, Klara, Ida, Anna und Gustav

**Klara:** (Ida und Trix kommen von links und betrachten die Massage, was alle drei sehr lustig finden) Jetzt schaut euch diesen ausgschamten Gustel an, lässt sich der doch in aller Oeffentlichkeit massaschieren!

**Trix:** (geht nahe heran) Der Rücken ist ja nacket bis an den Aa...ich meine bis an den Po runter! Sag mal schamsch di denn du ned?

**Ida:** Jetzt tut doch ned so sprüde, ihr zwei! Der Gustel hat doch noch ein ganz entzückender Rücken! Nicht mal so haarig wie ein Affe im Zoo! (alle drei lachen)

**Gustav:** Ihr seids blöode Gören, mir ist nämlich gar nicht ums Lachen! Einen grausamen Hexenschuss hab i eing'fangen!

**Trix:** Im Rücken hinten?

**Gustav:** Ja im Rücken hinten, den hat man immer im Rücken hinten! Die Hexen sind eben hinterfozige Weiber!

**Trix:** Schade, gell? Wenn sie dich vorne angeschossen hätte, dann könntest dich vorne massieren lassen! (alle drei lachen)

**Gustav:** Ja ja, lacht ihr nur, euch wird es bald vergehen!

**Klara:** Meinst? ...Weswegen?

**Gustav:** Bald werden noch mehr verletzte erscheinen!

**Klara:** Wo, woher denn?

**Anna:** Jemand schrie am Berg droben um Hilfe! ...Mein Sohn und euer Bruder sind auf Rettungstour im Felsen droben!

**Ida:** Oho, ja das könnte Folgen haben, ich geh und lege schnell den "Erst-Hilfe-Koffer" bereit!

**Klara:** Und ich mache heisses Wasser und Tee bereit! Vergesst dann aber ja nicht, Der Bergführer ist dann mein Patient!

**Trix:** Vielleicht muss man "Mund-Zu-Mund-Beatmung" machen, das erledige dann ich!

**Klara:** Aber nicht beim Bergführer, den erwecke ich ins Leben zurück, dass er meint er sei ins Paradies zurückgekehrt!

**Ida:** Meinst er verwechsle dich mit einer Schlange? (geht schnell ins Haus, da Klara drohend auf sie los geht)

**Klara:** Hahaa, besser eine Schlange als so eine Wildkatze wie du eine bist! (geht ebenfalls ins Haus)

**Trix:** Ja hats denn im Paradies auch Wildkatzen g'habt? (ab ins Haus)

**Anna:** Ja so ist es halt: Des einten Freud ist des anderen Leid! So, das sollte genügen! Besser sie ziehen sich wieder an, bevor noch jemand auf dumme Gedanken kommt!

**Gustav:** Meine Schmerzen sind zu gross für dumme Gedanken! (versucht sich zu erheben) Oh, es geht nicht!

**Anna:** Ja dann muss ich etwas mithelfen...! (legt ihre Arme um seinen Oberkörper und hilft ihm. Bei Gustav weiss man nun nicht ist sein Stöhnen wegen den Schmerzen oder weils ihm Vergnügen bereitet)

## 7. Szene:

Walter, Lina, Anna und Gustav

**Walter:** (kommt von links, er trägt die verletzte Lina auf dem Rücken. Sieht die Umarmung von Anna und Gustav und bleibt überrascht stehen) Oh, da hat nicht nur die Hexe geschossen, da hat auch noch dem Amor sein Pfeil getroffen!

**Anna:** Nein nein, da irren sie sich, das ist reine Hexenschusstherapie!

**Gustav:** Jawohl, ohne ihre Hilfe würd ich daniederliegen wie eine tote Fliege!

**Walter:** Soo, aha! ...(sieht Anna lange in die Augen, aber mehr als ein nichtsagendes Lächeln ist bei Anna nicht zu erkennen) Hätte vielleicht jemand die Güte, mir die verletzte Dame abzunehmen?

**Gustav:** Ich kann dir beim besten Willen nicht helfen, aber deine Schwestern warten im Haus auf die Verletzten, wie ein Hund auf die Schweinemetzgerei!

**Walter:** So! ...Aber die Dame auf meinem Rücken behandle ich dann selber! (geht mit Lina auf dem Rücken in das Haus. Lina scheint nicht allzusehr verletzt zu sein, hat sie doch sehr liebevoll ihre Arme

um den Hals von Walter geschlungen. Sogar ein glückliches Lächeln ist bei ihr zu bemerken)

### **8. Szene:**

Hans-Rudolf, Max, Anna und Gustav

**Max:** (Kommt mit Hans-Rudolf von links. Max hat beide Hände eingebunden. Um den Oberkörper hat er ein Bergseil gewickelt, an dessen Ende sich Hans-Rudolf hält und sich mit weichen Knieen nachziehen lässt) So Herr Häglinger, nun haben sie's überstanden! (lösen sich von dem Seil und Hans-Rudolf lehnt sich geschlagen an die Hauswand)

**Gustav:** Welchem muss zuerst geholfen werden? Dem körperlich oder dem seelisch angeschlagenen?

**Anna:** Um Gottes Willen Hans-Rudolf, was hast du denn?

**Hans-R.:** (Umarmt Anna und lehnt seinen Kopf an die Mutterbrust)  
Mama!!!

**Max:** Macht euch keine zu grossen Sorgen, er hat sich wohl einen kleinen Schock eighandelt, aber zum Glück erst als wir aus dem Fels gestiegen waren! Da giengs ihm wie einer Kerzen im Wind, es hat ihm abgelöscht!

**Hans-R.:** Ja Mama, als ich zurück nach oben sah, da...da...dada...

**Max:** Am besten legt er sich eine Weile hin!

**Gustav:** Ja nur hinein mit ihm, drinnen wartet eine mit Sehnsucht auf ihn! Die steckt ihn sicher gerne ins Bettchen!

**Anna:** Da brauch ich sicher keine Hilfe! ...Komm Hans-Rudolf, ich bring dich in ein Bett! (geht mit Hans-Rudolf ins Haus)

**Gustav:** Mit ihr haben die drinnen kaum gerechnet! ...Was Haben sie denn für Verletzungen an den Händen?

**Max:** Verbrennungen!

**Gustav:** Was Verbrennungen? Ja habt ihr denn ein Feuer gemacht, im Felsen droben?

**Max:** Ach was, die Verbrennungen sind vom Seil! Ich musste ihren Sturz auffangen! Ja, das gehört bei uns zum Berufsrisiko! Ich geh mal rein! Mal sehen was sie für mich tun können! (geht gegen das Haus)

**Gustav:** Ja da werden sie drinnen enttäuscht sein, dass sie ihre Verletzungen nur an den Händen haben!

**Max:** Weswegen denn?

**Gustav:** Weil sie mehr auf das Becken spezialisiert sind!

**Max:** (beide lachen) Ja da ist mir diese Verletzung doch lieber! (geht ins Haus)

**Gustav:** (der sich in der Zwischenzeit mit viel Mühe wieder angezogen hat, geht gegen das Häuschen) Etwas besser geht es schon...Jaja, so eine Massage, ausgeführt von zarten Frauenhänden, kann schon Wunder wirken...Eigentlich war ich seinerzeit schon etwas Tepped! ...(setz sich wieder auf die Bank vor dem Häuschen)

## 9. Szene:

Walter und Gustav

**Walter:** (kommt aus dem Haus) Diese Einsicht wird deinen Normalzustand kaum ändern!

**Gustav:** Bitte keine Beleidigungen, du bist nämlich in dieser Beziehung keineswegs besser dran! Im Gegenteil, ich habe wenigstens die beiden Frauen erkannt! Da bin ich mir jetzt ganz sicher!

**Walter:** Da bist du aber gegenüber mir, keineswegs im Vorsprung, ich erkannte sie schon lange!

**Gustav:** Aha, dann weißt du also, dass du wegen einer dieser Damen im Loch gelandet bist? Da war ich wenigstens damals schlauer als du, mich hat man nicht erwischt!

**Walter:** Kunststück, du warst auch gewarnt!

**Gustav:** Jaja, und jetzt sucht sie für ihren Sohn einen Vater! ...(erschrickt plötzlich, will aufstehen. was aber seinem Hexenschuss nicht gut bekommt) Au!!!

**Walter:** Was hast denn jetzt? Hast solche Schmerzen?

**Gustav:** Ja das geht wieder vorbei, aber mir wurde plötzlich bewusst, dass dies der Sommervogel sein könnte!

**Walter:** Was für ein Sommervogel?

**Gustav:** (öffnet nach) Was für ein Sommervogel? Natürlich dieser Naturforscher! Dieser Sommervogelfänger, mit dem Namen, Hans-Rudolf!

**Walter:** Ach so, ja! ...Ja und du meinst, du seist der Vater?

**Gustav:** Ja wer denn sonst?

**Walter:** Vielleicht ich! Oh jeh! (setzt sich neben Gustav auf die Bank)

**Gustav:** Da würd ich mich an deiner Stelle keine Sorgen machen! So was hättest du nie fertig gebracht, ausserdem gleicht er dir überhaupt nicht!

**Walter:** Aber dir, nicht? ...Was glaubst denn du eigentlich? Was ein Knecht kann, hat er meistens vom Bauer gelernt! ...Aber streiten wir nicht! Erinnerst du dich noch, wie es damals war?

**Gustav:** Natürlich, du warst in Hündlikon bei der Bundeswehr und ich musste den ganzen Betrieb alleine durchschleppen! Nach drei Wochen musste ich auch nach Hündlikon einrücken, ohne dass du zurückkamst!

**Walter:** Weil mich diese Militärköpfe ins Loch steckten!

**Gustav:** Richtig, und warum steckten sie dich ins Loch?

**Walter:** Weil ich bei dieser Frau Hochhuber versoffen bin! Später hat mich dieser Trottel von einem Feldweibel, aus ihrem Bett geholt!

**Gustav:** Aus dem Bett von dieser Frau Hochhuber!

**Walter:** Was...? Nein aus dem Bett der Serviertochter! Aus dem Bett von Anna Häglinger! Den ganzen Abend hab ich mit ihr geflörtet und getrunken und die Frau Hochhuber, hat immer wieder g'sagt: Aber aber, Herr Nepflin! ...Oh Gott, dann weiss die ja noch meinen Namen!

**Gustav:** Siehste, da war der Knecht wieder g'scheiter, mehr als meinen Vornamen hab ich nie veraten!

**Walter:** Wie kamst du damals überhaupt auf die Idee, mit ihr auch noch eine Liebschaft anzufangen? Ich hab dich doch nur beauftragt g'habt, bei ihr von mir Grösse auszurichten!

**Gustav:** Weil ich nach einem natürlichen Naturgesetz gehandelt hab: Was der Meister nicht richtig erlediget hat, das muss der Knecht in Ordnung bringen!

**Walter:** Dümmer kannst wohl nicht mehr reden!

**Gustav:** Könnt ich schon, aber das will ich jetzt nicht! Jedenfalls war's bei uns Liebe, nicht nur Abenteuer! Ich hätte sie gerne mehr besucht, aber der Feldweibel hatte Lunte gerochen! Ich bekam in der ganzen Dienstzeit, in Hündlikon, keinen Ausgang mehr! Ja und später, hier bei dir auf diesem Hof, hab ich der vielen Arbeit wegen keine Zeit mehr gefunden an sie zu denken!

**Walter:** Ja ja, denken ist ja sowiso nicht deine Stärke! Hat sie dir damals erzählt, dass ich auch bei ihr g'schlafen hab?

**Gustav:** (lacht) Das hast du nur in deiner eingebildeten Einbildung eingebildet! Sie hat mir lächelnd zu verstehen gegeben, dass du bei ihr nur den Rausch ausg'schlafen hast!

**Walter:** Schwatz kein Blech zusammen, ich erinnere mich noch gut daran wie ich in ihren Armen lag! (man hört Annas Stimme aus dem Haus) Sie kommt!! (Beide stehen schnell auf und gehen in das Häuschen)

### **10 Szene:**

Lina und Max

**Anna:** (kommt gefolgt von Max aus dem Haus) Dann geh ich also ins Dorf runter und hole die Sachen aus der Apotheke, die sie mir aufg'schrieben haben!

**Max:** Ja gerne!

**Anna:** Aber wäre es nicht besser g'wesen, man hätte einen Arzt bestellt?

**Max:** Nein nein, es ist bestimmt nicht nötig, Frau Häglinger! Wir haben allerdings Glück gehabt, dass man unsere Hilferufe hörte, sonst hätt's dann schon Schlimm ausgehen können! Alleine hät ich die Frau Hochhuber nicht mehr aus dem Felsen gebracht! Ja ja ihr Sohn und der Herr Nepflin haben uns gewissermassen das Leben gerettet!

**Anna:** Weswegen muss man aber auch so gefährliche Sachen unternehmen?

**Max:** Die Schönheit der Berge, die Abenteuerlust, zwingen uns dazu!

**Anna:** Da kann ich gut darauf verzichten, mir genügt ein schöner Spaziergang in der freien Natur! ...Auf Wiederseh'n! (ab)

**Max:** Auf Wiederseh'n, Frau Häglinger!

### **11. Szene:**

Max, Trix und Klara

**Trix:** (kommt mit einem fürchterlichen Laune aus dem Haus) Bhää, immer gehts bei mir daneben!

**Max:** Was haben sie denn? ...Was ist ihnen passiert?

**Trix:** Immer wenn zwei Sachen für drei zu verteilen sind, so bin ich die Dritte!

**Max:** Ach ja! ...Oh sie armes Mädell!

**Trix:** Die Frau Hochhuber wird von der Klara betreut, der Sommervogelfänger von der Sexi-Ida und ich darf bei ihnen nichts machen, sonst wird die Klara grantig!

**Max:** Oh jeh, aber warum denn das?

**Trix:** Sie gehören ihr alleine, hat sie g'sagt!

**Max:** Oho, ja wird man denn hier zugeteilt?

**Trix:** (nimmt den Besen zur Hand und betrachtet ihn traurig) Und der da will auch nicht wie ich will!

**Max:** So, ja was will denn der nicht machen, was sie wollen?

**Trix:** Er will mich nicht tragen! Wenn er mich in die Luft trägt, wenn ich auf ihm fliegen könnt, so würde mich der Gustel heiraten! Das hat er versprochen!

**Max:** (muss das Lachen verbeissen) Ja aber Fräulein Trix, das geht doch nicht, das können nur gewisse Hexen! ...Sie sind doch keine Besenhexe!

**Trix:** Ich möchts aber können, nur einmal, dann würd ich auch dem Bruder noch einen Gefallen tun und den Dreck vom Dach runter wischen! Er hat g'sagt, ich soll das tun, wenn ich auf dem Besen fliegen könnt! Ja ja und dann müsste mich der Gustel auch heiraten!

**Max:** (abseits) Diese Lausbuben, ist auch nicht gerade die feine Art!

**Trix:** (hängt sich an ihn und jammert) Können sie mir nicht helfen?

**Max:** (überlegt und löst sich sanft von ihr) Doch, ich helf ihnen! Ich werde etwas vorbereiten! Mit einem Bergseil machen wir das! Denen werden wir einen Schrecken einjagen, dass ihnen in Zukunft solche Spässe vergehen!

**Trix:** Das ist aber nett von ihnen! Sie sind ein sehr lieber Mann! (umarmt und küsst ihn!

**Klara:** (öffnet die Haustüre und schreit empört) Trix!!!

**Vorhang**

### 3. Akt

#### 1. Szene:

Klara und Max

**Klara:** (kommt mit Max aus dem Haus) Ja gehen sie jetzt alleine in die Berge? Die Frau Hochhuber wird ja vorderhand kaum mehr mitgehen! Sie hat sich zwar schon recht gut erholt, aber trotzdem! ...Sie hat sie als sehr tapferen und starken Mann gelobt! Ich würde da noch hinzufügen, dass sie auch noch ein stattlicher und schöner Mann sind! (schwärmerisch) Oh, ich möchte auch mal von ihnen gerettet werden! ...Ich muss sie mit einem Märchenprinzen vergleichen, der ein leidendes Madel mit einem Kuss erlöst! (spitzt die Lippen)

**Max:** Es ist ja sehr schmeichelhaft was sie hier erzählen, aber ich kann ihren Wunsch leider nicht erfüllen!

**Klara:** (säuselt verliebt) Warum denn nicht? Gefall ich ihnen denn gar kein bisschen nicht? Wollen sie mich nicht von meinen schlaflosen Nächten befreien?

**Max:** Leider, leider kann ich das nicht, Fräulein Klara, obwohl mir ihre Schwester schon verriet, dass sie, weil ich ihre Liebe nicht erwidere, nöchtelang nicht schlafen können!

**Klara:** (gespieltes Entsetzen) Ach Gott, jetzt hat die ihnen das g'sagt! Diese Tratsche! (setzt sich auf die Bank und fängt theatralisch an zu weinen) Jetz muss ich mich aber sehr, sehr schämen!

**Max:** Nein, das müssen sie doch nicht, da hab ich schon Verständnis! Hören sie bitte auf zu schluchzen, das ist für einen Mann nur schwer zu ertragen!

**Klara:** So helfen sie mir doch! Sagen sie mir, dass sie mich auch lieben!

**Max:** Das geht leider nicht, ich bin nämlich schon verheiratet, sehr glücklich sogar! Bin auch Vater von zwei herzigen Kindern!

**Klara:** (empört) Was, sie sind schon verheiratet?

**Max:** (nickt) Mmmm!

**Klara:** Und das sagen sie erst jetzt?

**Max:** Entschuldigen sie, aber mir wurde erst heute bewusst, dass dies für sie wichtig sein könnte!

**Klara:** Dann sind sie aber ein schlechter Menschenkenner! Aber so ist es mit den Männern, zuerst Hoffnungen erweken und dan kühl bemerken: Ich bin schon verheiratet!

**Max:** Aber bitte...

**Klara:** Sie können sich weitere Ausreden ersparen! Ich hoffe nur, dass bald einer da hinauf kommt der noch nicht verheiratet ist!

**Max:** Ja das wünsche ich ihnen von Herzen! Also dann muss ich mich leider verabschieden, ich gehe heute noch nach Hause!

**Klara:** (leicht verächtlich) Ja gehen sie nur und ein Gruss an Frau und Kind!

**Max:** Danke, ich hoffe sehr für sie, dass es bei ihnen auch bald soweit ist! Auf Wiederseh'n! (ab nach hinten)

**Klara:** (wütend) Wieserseh'n, blöder Tepp! Oh am liebsten würd ich diesem,...diesem elenden Mannsbild einen Stein nachwerfen! (geht verärgert ins Haus)

## **2. Szene:**

Ida und Hans-Rudolf

**Ida:** (kommt aus dem Haus und zieht Hans-R. hinter sich her) Komm nur hinaus, Hänschen, die Frau Hochhuber wird gut betreut!

**Hans-R.:** Hans-Rudolf bitte! ...Ja die Mutter hat g'sagt, es sei n-n-nett von Ihnen, ää, v-v-von dir, da-da-dass du so gut z-z-zu mir sch-schaust!

**Ida:** Ja weisst, ein Madel tut eben gern einen jungen Mann bemuttern! Komm wir setzen uns auf dieses Bänklein!

**Hans-R.:** (wird von Ida auf die Bank gezerrt, er setzt sich aber nur widerwillig) I-I-Ich wollte aber ei-ei-eigentlich auf So-So-Sommervogelfang gehen!

**Ida:** Das kannst später noch nachholen! (setzt sich etwas näher zu Hans-R., der aber sofort wegrückt) Aber Hansi!

**Hans-R.:** Hans-Rudolf bitte!